

ORNARIS

Unikate aus Silber und Stein

Morgen beginnt in Bern die Ornaris, die Fachmesse für Neuheiten und Trends. Mit dabei ist erstmals auch die kreative und erfolgreiche Bernerin Corinne Hofmann mit ihrem Schmucklabel Ceha Ceha – zu dem sie quasi über Nacht kam.

«Eines Tages kam der Augenblick, wo das Risiko, fest in einer Knospe verschlossen zu bleiben, schmerzhafter war, als das Risiko, zu erblühen...» Dieser Gedanke der Dichterin und Autorin Anais Nin empfängt den Besucher beim Betreten von Corinne Hofmanns Heim-Atelier – und erzählt gleichsam auch den Beginn der erst kürzlich begonnenen Karriere der Schmuckkünstlerin. Eine Karriere, die, geht es so weiter wie zurzeit, steil bergan marschiert.

Aus Spass und Zeitvertreib

Noch bis vor drei Jahren wusste die ausdrucksstarke Bernerin nichts von alledem, was sie heute tut – nicht einmal, dass sie grosses kreatives und handwerkliches Potenzial hat. Nach der kaufmännischen Ausbildung arbeitete die 31-Jährige als Personalfachfrau. Mehr aus Spass und Zeitvertreib und «weil ich einfach mal anderen Schmuck haben wollte, als es bis anhin gab», begann sie «aus herumliegenden Material» einen Schlüsselanhänger zu fertigen und wurde bald von Freunden darauf angesprochen.

So begann sie, weitere «schmucke Stücke», wie ihr Label heute heisst, zu kreieren. Diese schlugen dermassen ein,



Corinne Hofmann prüft die Wirkung ihrer Schmuckstücke im Spiegel ihres Ateliers. Links eine Auswahl an Ketten aus Silber, besetzt mit verschiedenen Steinen.

dass die begabte junge Frau Pensum um Pensum ihren Job aufkündigte und nun, seit Juni dieses Jahres, von ihrem Schmucklabel lebt. «Ich freue mich sehr



Bilder Andreas Blatter

darüber und bin dankbar», sagt Corinne Hofmann. Begründen, weshalb ihre Ketten, Armbänder und Anhänger aus Sterlingsilber und Edelsteinen so gefragt sind,

kann Hofmann damit: «Ich versuche, mich in meine Kunden einzufühlen und jedes Schmuckstück so zu kreieren, dass es die schönste Seite des

Menschen, der es später tragen wird, herausstreicht. Keine Kreation verlässt mein Atelier, die nicht vollumfänglich meinem ästhetischen Empfinden entspricht.»

Magie zum Tragen

Dass die Ästhetin einen hohen Anspruch an sich selbst und ihr Schaffen hat, zeigen ihre individuellen und massgeschneiderten Endprodukte. Nun wurde sie

«Ich versuche, mich in meine Kunden einzuleben.»

ausgewählt, diese auch an der Ornaris, der Fachmesse für Neuheiten und Trends, zu zeigen. Neben der Messe ist der Schmuck auch bei der Schmuckkünstlerin selbst oder in verschiedenen Schweizer Boutiquen erhältlich. «Magie zum Tragen», nennt Hofmann ihren Schmuck.

Der Erfolg bestätigt ihr Können: Die Endprodukte sind betörend, in edlen Farben und Formen gehalten und atmen einen Hauch Eleganz. Selbst lustige, aussergewöhnliche, im Schmuck «versteckte» Einzelheiten wirken anmutig und eigen – und sind es auch. Die Unikate heben sich ab von der Masse des herkömmlichen Schmucks. Dies muss es sein, was die Produkte der Schmuckkünstlerin, die gerade auch das Malen entdeckt, so beliebt machen.

SONJA L. BAUER

Die Ornaris, Fachmesse für Neuheiten und Trends, findet vom 22. bis 25. August in der BEA Bern expo statt.

WANKDORF

Amag baut modernes Audi-Verkaufszentrum

Beim Wankdorf-Kreisel entsteht bis zum nächsten Sommer ein neues Audi-Terminal für 15 Millionen Franken.

Nach Genf und Kreuzlingen baut die Amag in Bern das dritte hochmoderne Audi-Terminal im Modulsystem. Die Architektur des Terminals symbolisiert die Kernkompetenzen der Marke: «Hochmoderne Technik, kombiniert mit einem eleganten Design, ausserordentlichem Komfort und spürbarer Sicherheit. Dynamik und Transparenz sind weitere, tragende Elemente dieses schweizweit dritten Audi-Zentrums», sagte gestern Amag-Direktor Kurt Bruderemann.

«In diesem Zentrum können wir in Zukunft die Marke Audi wesentlich besser als Premiummarke präsentieren, positionieren und profilieren», sagt Bruderemann. Und: «Es erlaubt uns ebenfalls, unsere Kunden vor Ort umfassend zu beraten und zu bedienen.»

Von der Präsentation in den Ausstellungen bis hin zu allen Servicedienstleistungen in der Werkstatt. Von angenehmeren Verweilpausen während kürzerer Wartezeiten ganz zu schweigen», ergänzt Bruderemann.

Das Projekt unmittelbar neben dem Wankdorf-Kreisel kostet 15 Millionen Franken. Die Eröffnung soll im nächsten Sommer stattfinden. JSP



Im Modulsystem: So soll das neue Audi-Terminal aussehen. zvg

KINDERMUSEUM CREAVIVA

Rietmann übernimmt Leitung

Nach einem Jahr wechselt Urs Rietmann von der Leitung des Kornhausforums 2009 ans Kindermuseum Creaviva.

Seit der Eröffnung des Zentrums Paul Klee (ZPK) hatte das Kindermuseum Creaviva bereits drei Leiter, einen davon interimistisch. Nun versucht der Co-Direktor des Kornhausforums sein Glück und tritt die problematische Stelle per 1. Januar 2009 an. Für das Forum ist es ein grosser Verlust, «gerade jetzt, wo wir mit einem neuen, gesicherten Budget starten könnten», sagt Christoph Reichenau, Präsident des Vereins Kornhausforum, zu Rietmanns Abgang.

Wechsel wegen Unsicherheit

Rietmann ist der Gründer des Kinderzirkus Wunderplunder und besorgte im allerersten Leitungsteam des Schlachthaus-Theaters die Administration. Auf 2008 übernahm er zusammen mit Michaela von Siebenthal die Co-Leitung des reduzierten Kornhausforums. Das Budget des «Schrumpfbetriebs» wurde von 980 000 auf 590 000 gekürzt. «Ob es für das Kornhausforum eine Zukunft geben würde, war lange Zeit unsicher. Als Familienvater musste ich mir deshalb Alternativen überlegen», so Rietmann. Für das Creaviva interessiert er sich vor allem wegen der Kulturver-



Iris Andermatt

Keine Zweifel: Urs Rietmann glaubt ans Creaviva.

mittlung für Kinder: «Das Creaviva als Ort engagierter Kunstvermittlung ist eine besondere Einrichtung.» Rietmann wünscht sich, dass ernsthafte Vermittlungsarbeit im Kulturbereich in immer mehr Häusern zur Selbstverständlichkeit wird. Das Creaviva besitze eine solide Basis, auf die er jetzt aufbauen wolle.

Vorbelastete Stelle

Seine Stelle als Leiter des Kindermuseums ist sehr vorbelastet:

Nach nur einem Dreivierteljahr kündigte Stefan Graupner per Ende Februar seine Stelle als Leiter des Kindermuseums Creaviva im ZPK, sein Vorgänger amte nicht viel länger. Danach übernahm interimistisch Andreas Marti, ehemaliger Direktor des Zentrums Paul Klee (ZPK), das Zepter.

Vermittlerfunktion

Offenbar hat der Stiftungsrat aus personellen Problemen gelernt. Rietmann wurde jedenfalls von Anfang an in die Problematik eingeweiht. «Der Stiftungsrat ist damit sehr offen umgegangen und hat diese Abgänge nicht auf die leichte Schulter genommen.» Rietmann selbst sieht darum der Zukunft gelassen entgegen und glaubt an eine gute Zusammenarbeit – sowohl mit dem Stiftungsrat wie auch deren Präsidentin Janine Aebi-Müller, die immer wieder für die Personalprobleme verantwortlich gemacht wurde. Sie war gestern – wie üblich – für eine Stellennahme nicht zu erreichen.

Damit sich die Probleme auch in Zukunft nicht wiederholen, liess sich das Creaviva von Dritten beraten. Zudem wird Andreas Marti Teil des Stiftungsrats und dort eine Vermittlerfunktion zwischen Rietmann und den Stiftungsratskollegen einnehmen.

STEFANIE CHRIST

In Kürze

VBG

Bruno Müller ist neuer Präsident

Die Delegierten der VBG (Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit) wählten an ihrer ausserordentlichen Versammlung vom 18. August 2008 Bruno Müller einstimmig zu ihrem neuen Präsidenten. Bruno Müller arbeitete unter anderem bis zu seiner Pensionierung 18 Jahre lang beim städtischen Personalamt. Er wohnt in Bremgarten und kennt die VBG insbesondere aus seiner beruflichen Tätigkeit. mgt

NACH UNFALL

Polizei sucht Zeugen

Am Montag um 17.45 Uhr war ein Automobilist auf der Winkelriedstrasse stadteinwärts unterwegs. Im Bereich der Kreuzung Winkelried-/Sempachstrasse bog ein rechts von ihm fahrender blauer Fiat Punto plötzlich auf seine Fahrspur ein. Um eine Kollision zu verhindern, wich der Automobilist ebenfalls nach links aus, streifte dabei aber einen Ampelmast und kollidierte schliesslich mit einem entgegenkommenden PW. Der Lenker des Fiat Punto setzte seine Fahrt ohne anzuhalten fort. Der Sachschaden beläuft sich auf 20 000 Franken. Zur Klärung des Unfallhergangs bittet die Kantonspolizei Bern Zeugen, sich zu melden unter Telefon 031 634 83 11. mgt

HAUSBAU

Einsprachen abgewiesen

In der Nähe des Bitziusschulhauses sollen zwei Mehrfamilienhäuser gebaut werden. Doch dagegen wurde Einsprache erhoben. Jetzt hat Regierungsrätin Regula Mader die Einsprachen abgewiesen. Der Neubau füge sich gut in die Umgebung ein, argumentierte sie. mgt

INFOABEND

Männer treffen sich zum Gespräch

Viele Männer fühlen sich heute durch die Anforderungen von Beruf, Familie und Partnerschaft erschöpft. In geleiteten Männergruppen treffen sich alle 14 Tage verheiratete, geschiedene und ledige Männer aus allen Berufen zum gemeinsamen Gespräch. Der Berner Psychologe und Paartherapeut Albert Pfister informiert darüber am Mittwoch, 27. August, 18 Uhr, Thunstrasse 113. Anmeldung über www.albertpfister.ch. mgt

TSCHARNERGUT

Ein Weekend lang Jugendkultur

Am nächsten Freitag von 19 bis 23 Uhr und am Samstag ab 14 Uhr findet im Quartierzentrum Tscharnergut ein kostenloser Workshops mit Streetdance, Rap, Graffiti, Breakdance und Salsa statt. Performances und Disco ab 19 Uhr. Der Trägerverein für offene Jugendarbeit der Stadt Bern (TOJ) betreut in der ganzen Stadt Bern Jugendgruppen, die sich auf vielfältige Weise jugendkulturell betätigen. mgt